Die Trinkgelderfrage in Hotels und Restaurants.

(Under. Nachdr. verb.) S. u. H. **München**, 17. Oktbr.

Die seit Jahren ventilierte Frage der Trinkgelder in Hotels und Restaurants bildete einen der Hauptberatungsgegenstände der 12. Generalversammlung des Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurantangestellten, die im alten Rathaussaale in München stattfand. Vertreter zu dieser Tagung hatten entsandt die Stadt München, die Handelskammer, der Internationale Hotelbesitzerverband, der Münchener Hoteliervorband, der Deutsche Kellnerbund sowie eine Anzahl befreundeter Korporationen. — Nach einer Reihe von Begrüßungsansprachen, für welche der Vorsitzende Lange dankte, referierte Ebner (Dresden) über das Hauptthema:

„Trinkgeld- und Entlohnungsfrage

im Hotel- und Restaurantgewerbe", wobei er folgende Mindestforderungen aufstellte:

1. Festsetzung eines Minimalgehaltes für die verschiedenen Kategorien von Angestellten. 2. Abschaffung des Wortes „Trinkgeld" und Ersatz durch „Bedienungsgeld". 3. Festsetzung des Rechtes auf Bedienungsgeld, Anbringung diesbezüglicher Bekanntmachungen in den Hotelzimmern und auf den Speisekarten. 4. An Bedienungsgeld 20 Prozent der Hotelrechnung, bei einem längeren Aufenthalt als einer Woche 15 Prozent, in Restaurants 10 Prozent, Mindestsatz 5 Pfg. 5. Es soll festgestellt werden, wer Bedienungsgeld zu beanspruchen hat und wie dieses prozentual verteilt wird. 6. Dem Gast müßte es freistehen, die Gesamtsumme des Bedienungsgeldes an einen Angestellten auszuhändigen oder die einzelnen Beträge selbst zu verteilen. 7. Die Verwaltung und Verteilung der Bedienungsgelder wird von den Angestellten selbst erledigt, die prozentualen Anteile aber gemeinschaftlich mit dem Arbeitgeber festgesetzt, wobei die Dauer der Tätigkeit in dem betreffenden Hause sowie der Grad der Verantwortlichkeit der Stellung zu berücksichtigen ist. 8. Unter keinen Umständen darf ein Teil der Bedienungsgelder unter irgend welchem Namen an das Haus abgeführt werden, ebensowenig dürfen andere Angestellte als bisher daran Anteil haben.

Es wurde hierauf folgende Resolution angenommen:

„Die 12. ordentliche Generalversammlung des Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurantangestellten Deutschlands erachtet eine Reform der Einkommensverhältnisse im Hotel- und Restaurantgewerbe für dringend geboten; ist es doch Tatsache, daß zurzeit 46 Prozent der Kellner keinerlei Gehalt beziehen und lediglich auf Trinkgeld angewiesen sind. Die Versammlung stimmt den Ausführungen des Referenten zu und erachtet den vorgeschlagenen Weg zu einer Reform für gangbar. Es ist unter allen Umständen notwendig, daß der Hotel- und Restaurantangestellte nicht von der Gnade anderer abhängig ist, sondern für seine Arbeit auch den gerechten Lohn beanspruchen kann."

Die Ausführungen des zweiten Vorsitzenden Schmitling über „Aus- und Fortbildung im Hotelgewerbe" gipfelten in folgender Resolution: „Die Generalversammlung billigt den von der Landesverwaltung in Aus- und Fortbildungsfragen beschrittenen Weg; sie erblickt in dem Ausbau des Fortbildungsschulunterrichts und der Einrichtung von Fachkursen die Mittel, um auch die soziale Stellung der gastgewerblichen Angestellten zu heben." — Auch diese Resolution wurde angenommen. — Weiterhin wurde die Errichtung eines Hauptbureaus in München, wofür besonders die Münchener Delegierten eintraten, sowohl von der Kommission wie von der Generalversammlung gutgeheißen.

Eine neuartige Panzerplatte.

In der letzten Nummer der „Umschau", Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik (Frankfurt a. M.), beschreibt Hauptmann Oefele eine neue Erfindung, die geeignet erscheint, in der bisherigen Erzeugungs- und Verwendungsart von Stahlpanzerplatten eine grundlegende Umwälzung hervorzurufen. Der Ingenieur Schaumann hat eine eigenartig zusammengesetzte Panzerplatte konstruiert, die der Namen „Schaumannsche Kompositionsplatte" führt und gegenüber den zurzeit gebräuchlichen einheitlichen Stahlpanzerplatten ganz wesentliche Vorzüge besitzt. Das Neuartige an dieser Erfindung besteht darin, daß die Panzerplatte nicht aus einer einheitlichen Stahlmasse besteht, sondern eine Nickelstahlpanzerplatte ist mit einer dahinter gelegten unelastischen Leichtmetall(Duralumin-)platte durch zahlreiche Schraubenbolzen zu einer Platte vereinigt. Dadurch besitzt die Kompositionspanzerplatte eine Widerstandsfähigkeit, wie sie bei einer gleich schweren Stahlpanzerplatte auch nicht annähernd vorhanden ist. Bei der neuen Panzerplatte trifft das Geschoß auf den zwar harten, aber immerhin noch elastischen Stahl und trichtert sich dort ein, trifft dann auf die harte, aber unelastischere Leichtmetallplatte, die verbindert, daß der Stahl seine Elastizitätsgrenze überschreitet. Die Kompositionspanzerplatte ist erheblich leichter als eine reine Stahlplatte von gleichem Widerstand. Das zur Herstellung der Kompositionsplatten verwendete Leichtmetall, das Duralumin, besitzt nur den dritten Teil des Gewichtes wie Stahl. Zahlreiche praktische Beschußversuche haben gezeigt, daß die Kompositionsplatte auch bei geringerem Gewicht eine größere Widerstandsfähigkeit hat als eine Panzerstahlplatte. Dazu kommt noch der weitere Vorteil, daß die Herstellungskosten viel niedriger sein sollen, als bei unseren heutigen Stahlplatten.

Vermischtes.

Die „Giftniere". Prof. W. W. Abel, der Leiter des pharmakologischen Instituts der John Hopkins-Universität, hat einen Apparat konstruiert, den er eine künstliche Niere nennt. Sie soll dem Zwecke dienen, Selbstmörder, die Gift genommen haben, zu retten. Nach der Erklärung des Erfinders ermöglicht es der Apparat, bei Personen, bei denen der Verdacht besteht, daß sie Gift genommen haben, unverzüglich die Art des dem Körper zugeführten Giftstoffes festzustellen. Der Apparat besteht aus einer Anzahl von Rollen und Röhren, die mit einer alkalihaltigen Flüssigkeit gefüllt sind, und die nach Art einer Niere funktionieren. Bei der Anwendung ist es nötig, den Blutstrom des Körpers durch die Röhren zu leiten. Das geschieht dadurch, daß man diese mit der Drosselvene und der Herzarterie in Verbindung bringt. Durch eine poröse Substanz wird das Blut aufgesaugt und in die Salzlösung gebracht, die auf die Temperatur des Blutes erwärmt ist. Nachdem es eine Zeit in der Lösung verblieben ist, wird der Lösung eine Probe entnommen, die einer einfachen chemischen Analyse unterzogen wird. Es läßt sich dadurch sofort feststellen, welcher Giftstoff in die Blutbahn des Patienten eingeführt worden ist.

Schreckensszene im Tigerkäfig. Der 25jährige Pariser Tierbändiger Amar, der mehrere Monate an den Folgen der ihm von Löwen zugefügten Bißwunden daniederlag, wurde bei seinem Wiedererscheinen in der Menagerie auf dem Pariser Belfortplatz lebhaft begrüßt. Zum Danke wollte Amar mit zwei jungen Königstigern, deren Dressur er erst vor zwei Tagen begonnen hat, ein besonders schwieriges Kunststück ausführen. Der junge Tiger „Emir" zeigte sich willfährig, während der Tiger „Sultan" dem Tierbändiger den Ausgang versperrte. Amar erhob seine Peitsche, aber im selben Augenblick hatte „Sultan" schon die linke Schulter des Tierbändigers erfaßt, der laut aufschrie, während das Blut ihm durch den Aermel rieselte. Von den etwa 600 Zuschauern verließ die Hälfte in großer Aufregung das Lokal. Inzwischen hatte Amar einen ihm durch das Gitter gereichten Revolver ergriffen und die Pranke des Tigers durchschossen. Heulend verkroch sich das Tier und ließ Amar die Ausgangstür frei. Der Tierbändiger wird infolge seiner neuerlichen Verletzung wochenlang an das Krankenlager gefesselt sein.

Die hungernden Pestbekämpfer. Aus St. Petersburg wird uns geschrieben: Im Jahre 1912 entschloß sich die russische Regierung, auf das Drängen der Behörden von Astrachan, tief in der Kirgisensteppe, weit, weit ab von dem letzten bewohnten Punkt, eine medizinische Station zum Kampfe gegen die Pest zu errichten. Ein kleines Krankenhaus mit der Wohnung für das Aerztepersonal wurde gebaut, und da der Gouverneur diesmal ausnahmsweise die Sache mit Dampf betrieb, so war der Bau noch im Spätherbste unter Dach und Fach gebracht. Aber mit russischer „Gründlichkeit" war schlecht gebaut worden. Die Räume waren durch und durch feucht. Der Winterfrost hielt noch alles zusammen. Aber als die warme Frühlingssonne zu scheinen begann, da fielen die schlechtgetrockneten, nicht gebrannten Ziegel einfach auseinander. Die Waschküche, die Front der Arztwohnung, die Decken, als brach zusammen. Die Wände drohten einzustürzen. Die Aerzte sandten sofort Nachricht nach Astrachan und baten um Abhilfe. Sie reichten Klage über Klage ein und beschworen die Behörden, die Sache nicht auf die lange Bank zu schieben. schließlich wurden denn auch wirklich einige Ausbesserungen vorgenommen. Ja, eine Kommission aus Petersburg kam, sah sich die Sache an und versprach schleunigst Abhilfe. Aber nichts geschah, die Aerzte hörten nichts mehr, und statt der Abhilfe blieben sogar die Lebensmittel aus, so daß die Leute furchtbar unter dem Hunger zu leiden hatten. Seit fünf Monaten haben sie jetzt von der Pestkommission keine Nahrungsmittel mehr erhalten, und da sie nicht dauernd von den spärlichen Erzeugnissen des Landes zu leben vermochten, sandten sie einen Notschrei in die Welt hinaus, der denn auch nicht unerhört verhallte. Der Gouverneur von Astrachan ließ für sie 500 Rubel anweisen. Also geschehen im Reiche des Väterchens Zar!

Ansichtskartenzensur. Die sich besonders in der letzten Zeit häufenden Fälle, in denen Postkarten mit Reproduktionen von Gemälden alter und neuer Meister auf Antrag der Staatsanwaltschaft als unsittlich aus den Schaufenstern entfernt und beschlagnahmt wurden, haben jetzt die durch dieses polizeiliche Vorgehen betroffenen Kreise veranlaßt, mit einem bestimmten Vorschlag an die Behörde heranzutreten. Es haben nämlich der Verband Deutscher Interessenten der Ansichtspostkarten-Industrie und der Verein Deutscher Kunstverleger in Leipzig beschlossen, den Behörden die Einrichtung einer besonderen Ansichtskartenzensur nahezulegen. Diese Zensur soll in ähnlicher Weise gehandhabt werden wie die bereits bestehende Filmzensur. Es sollen Abzüge von Reproduktionen von Kunstwerken, die auf Postkarten wiedergegeben werden sollen, dieser Zensurbehörde eingereicht werden, und erst nach einem Gutachten der Behörde künftig in den Handel gelangen. Die Interessenten hoffen, sich auf diese Weise viel Kosten und Aerger zu ersparen, und den unliebsamen Vorfällen, die durch „moralisch entrüstete" Denunzianten hervorgerufen werden, ein Ende zu bereiten.

Vom Blitz gesottene Fische. Ueber die ungewöhnliche Wirkung eines Blitzes wird einem Pariser Blatt aus Saint-Bonnet wie folgt berichtet: Am hellen Tage und bei klarem Himmel fuhr plötzlich ein Blitzstrahl herab und schlug in eine Pappel ein, die sich in der Mitte eines Teiches befand. Das Wasser geriet für ein paar Minuten in kochende Bewegung, als wenn es von einer unwiderstehlichen geheimnisvollen Macht emporgehoben würde, und die in ihm befindlichen Fische starben ab. Wie der Augenschein zeigte, befanden sie sich ausnahmslos im Anfangsstadium des Kochprozesses.

Der Ring um den Hals — die neueste Modetorheit. Der ewig auf das Neue gerichtete Sinn der Pariser Schönen hat eine neue Mode entstehen lassen, die zweifellos der Originalität nicht entbehrt. Man trägt jetzt einen massiven Goldring um den Hals, der höchstens mit eingelegten Schmucksteinen gestert sein darf. Je breiter der Ring, desto kleidsamer soll er sein. Böse Zungen behaupten, daß diese modernen Halsringe Hundehalsbändern verteufelt ähnlich sähen. Auch ist der Vergleich mit den Halsringen der alten Schandpfähle gemacht worden. Jedenfalls ist der Halsring immer noch annehmbarer als wie der Nasenring, den das pikante Fräulein Polaire bekanntlich unlängst einzuführen trachtete.

Ein neuer Fallschirm für Flieger. Ein Offizier des französischen Fliegerkorps von Vincennes, der Pionierhauptmann Coude, ist in diesen Tagen mit einem neuen Fliegerfallschirm an die Oeffentlichkeit getreten. Den Stein des Anstoßes bei der Lösung des Fallschirmproblems bildet bekanntlich die Schwierigkeit, im gegebenen Moment den Fallschirm mit absoluter Zuverlässigkeit in Tätigkeit treten zu lassen. Lecornu, der die Konstruktion des Hauptmanns Coude der Pariser Akademie der Wissenschaften erläuterte, betonte dabei, daß bei dem vorliegenden Apparat dieses Problem außerordentlich sinnreich gelöst wurde, und zwar vermittels eines kleinen Aushilfsfallschirmes. Dieser ist im Hinterteil des Aeroplans untergebracht und steht mit dem großen Fallschirm durch einen direkten Mechanismus in Verbindung. Durch ein einfaches Manöver kann dieser kleine Fallschirm gelöst werden. Unter dem Einfluß der Schnelligkeit der Maschine reißt er dabei den großen Fallschirm nach hinten und bewirkt damit seine Oeffnung. Der Widerstand des großen Fallschirmes ist derart, daß das Flugzeug eine Stütze erhält, die ihm gestattet, langsam und senkrecht zum Boden herabzuschweben. Zur Vermeidung allzurascher Bewegung dient weiterhin ein Bremsflügel, der die Funktionstätigkeit des kleinen Hilfsfallschirmes reguliert.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Lt. Graf Holck, der bekannte erfolgreiche Rennreiter, hat sich mit Frl. Hülsenbusch aus Elberfeld, der Tochter des ehemal. Direktors der Elberfelder Farbwerke, verlobt. Graf Holck, der bei den Metzer Dragonern steht, nimmt seit einer Reihe von Jahren eine führende Position unter unseren Rennreitern ein und hält auch in dieser Saison mit 42 Siegritten den zweiten Platz hinter dem Champion Leutnant v. Mosner.

Luftschiffahrt.

Ein neuer Parseval für England. Die Luftfahrzeuggesellschaft Bitterfeld erfreut sich nach der Erweiterung ihres Betriebes eines regen Zuspruchs. Mit dem deutschen Militärluftschiff zusammen ist jetzt eine komplette Ersatzhülle für das im Anfang dieses Jahres an die englische Heeresverwaltung gelieferte Kriegsluftschiff P. L. 18 fertiggestellt worden — ein Beweis für die Großzügigkeit unserer britischen Nachbarn. Im Falle des Schadhaftwerdens des alten Schiffes kann die neue Hülle in kurzer Zeit an die Gondel montiert werden, andererseits verfügen die Engländer, sofern sie eine eigne Maschinerie konstruieren, über ein vollständig neues Schiff. Der Ballonkörper hat mit 84 Metern Länge und etwa 15 Metern größtem Durchmesser die gleichen Ausdehnungen wie der des alten Schiffes.

Allen Katarrh-Leidenden zur Aufklärung.

Unsere durchschlagenden Erfolge, hervorgerufen durch allseitig anerkannte, unbedingte Vorzüge unseres „Wiesbadener Doppelinhalators" hat unsere Konkurrenz veranlaßt, Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, das Publikum irre zu führen.

Wir sehen uns daher gezwungen, an dieser Stelle eine sachliche Aufklärung zu bringen, die jedem von Interesse sein dürfte, gleichgültig, ob er einen derartigen Apparat benutzt oder zu benutzen beabsichtigt.

Der auf den ersten Blick einleuchtende Vorzug unseres gesetzlich geschützten „Wiesbadener Doppelinhalators", bei welchem, wie der Name schon andeutet, im Gegensatz zu allen anderen Inhalatoren, die medikamentöse Flüssigkeit von zwei, außerordentlich wirkungsvoll angeordneten Zerstäubern, vernebelt wird, hat unserm Apparat in überraschend kurzer Zeit, sowohl in Aerzte- wie in Laienkreisen eine ungeahnt große Zahl überzeugter Anhänger zugeführt. Ausführlicheres über unseren „Wiesbadener Doppelinhalator" möchten wir, um nicht weitschweifig zu werden, an dieser Stelle nicht bringen. Wir sind jedoch gerne bereit, jedem Interessenten eine ausführliche Broschüre gratis zusenden.

Seit einiger Zeit verwendet nun einer unserer Konkurrenten für die Bezeichnung seines Inhalations-Apparates, sowie für seine an die Allgemeinheit gerichteten Bekanntmachungen Stichworte, die geeignet sind, Verwechselungen zwischen ihm und unserem Unternehmen herbeizuführen.

In Folgendem seien nun einige Beispiele mitgeteilt:

1. Unser Konkurrent nennt seinen Apparat neuerdings „Wiesbadener Doppel-Kugel-Inhalator".
2. Als Ueberschrift unserer Inserate brachten wir früher die Merkworte: „Katarrh und Tod". Unsere Konkurrenz veröffentlichte ihre Mitteilungen daraufhin unter der Ueberschrift „Tod den Katarrhen".
3. Wir wählten deshalb die neue Ueberschrift „Ohne Luft kein Leben", worauf die Konkurrenz sofort ihre Stichworte in „Luft und Leben" umwandelte.

Diese anscheinend nebensächlichen Nachahmungen unserer Stichworte enthalten, wie ohne weiteres klar ist, für das Publikum die Gefahr einer Irreführung, da sie geeignet sind, bei oberflächlicher Durchsicht der Inserate den Anschein zu erwecken, als ob der Apparat der Konkurrenz mit unserem

„Wiesbadener Doppel-Inhalator"

identisch sei. Es liegt deshalb im Interesse eines jeden, genau auf unsere Firma sowie auf unsere Bezeichnung „Wiesbadener Doppelinhalator" zu achten.

Mit „Wiesbadener Doppel-Kugel-Inhalator" bezeichnen wir unseren Apparat nie. Aus unserem Kundenkreis sind wir sogar darauf aufmerksam gemacht worden, daß Interessenten, die unseren Apparat bei Wiederverkäufern verlangten von letzteren, offenbar in Unkenntnis der Sachlage, statt unseren „Wiesbadener Doppelinhalator" den neuerdings „Wiesbadener Doppel-Kugel-Inhalator" benannten Apparat unserer Konkurrenz ausgehändigt erhielten. Bei dieser Gelegenheit müssen wir auch ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß wir unseren Apparat in keinem Falle auf Probe versenden, wie dies von anderer Seite geschieht, da wir unsere Kunden nicht der Gefahr aussetzen können, einen bereits gebrauchten Apparat zu erhalten und sich hierdurch möglicherweise eine ansteckende Krankheit zuzuziehen.

Der „Wiesbadener Doppel-Inhalator" ist eine neue Erfindung, welche von ersten Spezialärzten als hervorragend gut befunden wurde, und sich bei Bronchialkatarrh, Lungenspitzenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Kehlkopf-, Nasen-, Rachenkatarrh, Schnupfen, Erkältungen, Asthma usw. vorzüglich bewährt hat. Auf vollständig kaltem Wege überführt er jede medikamentöse Flüssigkeit in einen vollkommen gasartigen Zustand. Dieser gasartige Medizin-Nebel wird dann genau wie Luft eingeatmet und vermag bis in die verstecktesten Teile der Atmungsorgane, sogar bis in die Lunge zu dringen. Die Wirkung ist verblüffend, deshalb verordnen ihn Spezialärzte, Königliche Kliniken, Lungenheilstätten usw.

Der Preis ist so gestellt, daß ihn jeder kaufen kann. Er kostet, sofort gebrauchsfertig mit Inhalationsflüssigkeit (Eucal. Präp.), nur 8 Mark (Porto 50 Pfg.), bei Nachnahme 8,85 Mark. Keine weiteren Unkosten, nur einmalige Ausgabe.

Zirka 2000 Anerkennungen von Aerzten und Patienten erhielten wir in einem halben Jahre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131019031/fragment/page=0001

Braut-Wäsche-Ausstattungen

von einfacher bis zur elegantesten
Ausführung.
Billigste Preise.
Eigene Zuschneidereien.
Eigene Nähsäle mit elektr. Betrieb.
Wäscherei im Hause.

Weddy-Pönicke,

Halle.
Leinenhaus.
Sonder-Katalog postfrei.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Lieferung, Montierung und Verglasung der eisernen Schutzdächer (300 Qm.) und Oberlichtkonstruktionen für die Fleischverkaufshalle auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis **Sonnabend, den 1. November d. J., vorm. 10 Uhr,** an das Baubureau auf dem städtischen Steinlagerplatz, Freimfelderstraße einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen ebendaselbst zur Einsicht aus, auch können die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, dort entnommen werden. Lichtpausen werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Halle, den 17. Oktober 1913.

Die Bauleitung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 2377 betreffend die **offene Handelsgesellschaft Jean Sieger** und **Helmut Kirsten**, Gartenarchitekten und Ingenieure, Halle, ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Jean Sieger** ist alleiniger Inhaber der Firma, die Firma lautet jetzt: **Jean Sieger**, Garten-Ingenieur.

Halle a. S., den 15. Oktbr. 1913.

Königliches Amtsgericht. Abt. 19.

Gutshende dauerhafte

Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zu verkaufen.

Rohschlächterei
die gute sichere Existenz bietet todesfalls halber sof. zu verk. 2000 Mk. erforderlich.
C. W. Schulze, Bernburg.

Stellmacherei,
elektr. Maschinenbetrieb, gutes Geschäft, krankheitsh. zu verkaufen. Off. unter **U. 9473** an die Exp.

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Restaurationsgrundstück
mit bürgerl. und Arbeiterverkehr, ca. 300 hl Umsatz, für 66000 Mk. verkäuf. Bringt 2300 Mk. Ertrag.
C. W. Schulze, Bernburg.

Ballenstedt a. Harz.
Neuerbautes zweistöck. Wohnhaus mit großem Garten, in beh. Lage der Oberstadt, in unmittelbarer Nähe des Schloßbahnhofs, mit 10 Zimmern, Küche m. Spül., 2 Spülklosetts, div. Kammern, Trockenboden, elektr. Lichtanlage, Kachelöfen, Doppelfenster mit Jalousien usw. ist sofort z. Selbstkostenpreise von 18500 Mk. bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Rudolf Banse,
Hof-Maurermeister. **Alles 67.**

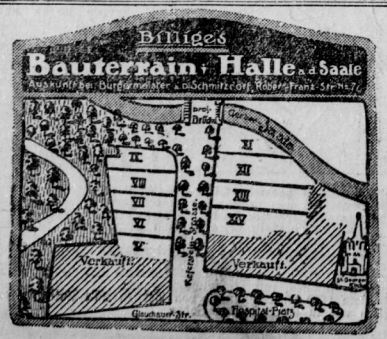
Baustelle,
beste Lage von Halle, an nur solventen Käufer **abzugeben.** Off. u. **R. 9449** a. d. Exp. d. Ztg.

In größerem Orte in **Anhalt** zw. div. Großstädten belegen, seit lang. Jahren mit best. Erfolge betriebenes

Getreide-, Futter- u. Düngemittel-, Sämereien-, Kohlen- u. Brikettgeschäft,

Umsatz ½ Million, Netto-Reingewinn Mk. 7—10000.—,
ist weg. Erkrankung des Besitzers mit 1½ Morg. gr. Grundstück, reizend. Wohnhaus, gr. massiv. Speicher u. herrl. Obst- und Gemüsegarten, gegen ca. Mk. 20—30000.— Anzahlg. verkäuf.

Eckenberg & Co., Hannover, Georgstraße 37, Eing. Bahnhofstr.



BARTHEL LEIPZIG
PELZWAREN-MANUFAKTUR

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann.

PERZINA Mignon, Pianos, 150 cm lang, nur 1300 Mk. der beste kleine Flügel schon von 750 Mk. an, anerkannt bestes Fabrikat.

Generalmusikdirektor Mikorey schreibt: Die Perzinaflügel vereinigen die Vorzüge der Blüthner- und Bechsteinflügel in sich. Es sind ganz hervorragende in Ton und Technik erstklassige Fabrikate. Die Perzina-Mignonflügel sind Wunderwerke, sie haben eine grosse Zukunft.

Alleinvertretung: Herm. Lüders, Mittelstr. 9-10
Aelteste Pianohandlung am Platze.
Vertr. v. Schiedmayer & Söhne, Förster-Leipzig, Weissbrod, Kuhse, Thürmer

Unterricht.

Strauß'sche Privat-Schule für Damenschneiderei.
Barfüßerstraße 16, II
empfiehlt sich gleichzeitig zur Anfertigung v. Kostümen, Gesellschafts- u. Ball-Toiletten.

Institut Boltz Eini., Fähnr. Prim., Abitur.
Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum Cöthen Anhalt

Thale, Harz. Wissensch. u. Haushalmann. Alls. Fortbild. Neues Haus i. gr. Park, Herrl. geschützte Waldlage. Ausführliche Prospekte.

Cand. phil. ert. gründl.
Arbeits- u. Nachhilfestunden
Honorar mäßig. Gute Erfolge. Off. unt. **C. 9414** a. d. Exp. d. Z.

Rein's Durchschreibe-Bücher. Eduard Rein Chemnitz. Rein's Farbpapier.

Vermietungen.

Königstr. 61, I r.,
am Eisenbahndirektionsgebäude, per sofort zu vermieten 5 Zimmerwohnung, Bad, Innenklos., Keller u. Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik.
Grünstraße 31.

Sofort oder später hochfeine herrschaftliche
Wohnung mit oder ohne Garten, seiner großen hellen Räumen wegen auch zu Bureau geeignet, zu vermieten
Schulstraße 7.

Mietsgesuche.

2 St., Kam., Kch., u. Zub.
i. besserem Hause im **Südviertel** per sof. zu mieten ges. Off. unter **O. 9447** a. die Exped. dies. Bl.

Cand. theol. sucht f. mehrere Semester zum **1. Novbr. möbl. Zimmer** mit Schreibtisch in ruhigem Hause. **Off. m. Preisangabe unt. L. 9444 bis zum 22. d. Mts. erbeten an die Exped. d. Blattes.**

Praktische
Bücher-Etagèren
in allen feinen Holzarten
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mk. 25000.—
suche ich als 1. Hypothek nach Teutschenthal auf 64 Morgen Feld u. Geb. Off. an **Postlagerkarte 65, Halle S.**

M. 15000.—
will ich auf erststellige **Ackerhypothek ausleihen.** Off. unt. **S. 9450** an die Exped. d. Ztg.

Darlehen
Offiziere, Beamten, Hausbesitzern, Landwirten, Geschäfts- und sicheren Privatleuten gibt angesehene Bankgesellschaft (keine Genossenschaft) in jeder Höhe ohne Versicherungs- noch Bürgschaftszwang. Größtes und vornehmstes Institut der Branche! Erstklassige Referenzen! Streng diskrete Erledigung! Ehe Sie in Wucher- oder Schwindlerhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverbindliche Anfrage an den Generalvertreter **Schröder, Berlin-Schöneberg 76. Am Park 12.**

Keine Vermittlung.
Staats- u. Kommunalbeamte
erhalt. Betr.-Geld. Off. Postlagerkarte 60, Amt 1 Distr., o. Vorschuß.

Geldverkehr.

M. 90000 zu 4½ %
leihe ich sof. oder später a. gute Ackerhypothek aus. Anfr. u. J. 9420 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb. Ag. Papierk.

Grösste Auswahl!
Beste Fabrikate

Moderne
Herren- u. Damen-Portemonnaies,
Zigarren-Etuis, Brieftaschen,
Aktenmappen, Schul- u. Musikmappen,
Damen-Handtaschen!
Stets Neuheiten! Enorm billige Preise!
Hermann Röschel,
40 obere Leipzigerstr. 40. Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

Offene Stellen
Männliche.

Große, gut eingeführte Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft hat ihre
Generalagentur in Halle a. S.
zu vergeben.
Jährliches Einkommen Mk. 6000.—.
Die Mitführung anderer Versicherungsbranchen wird evtl. gestattet. Nichtfachleute können berücksichtigt werden, sofern sie zu kurzer Einarbeitung — unter Anleitung eines erfahrenen Fachmannes — bereit sind.
Gefl. Offerten unter **L. D. 2723** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Für den Regierungsbezirk Merseburg
suchen wir einen tüchtigen
Reisebeamten
für Organisation, Akquisition und Schadenregulierung in gut dotierte Stellung.
Gefl. Bewerbungen direkt erbeten.
Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur,
Filiale in Berlin, Charlottenstr. 77.

Große, gut eingeführte Gesellschaft, welche die Sterbegeld-, Kinder- u. Lebensversicherung betreibt, sucht in der Branche erfahrene
Inspektoren
im mittleren Lebensalter. Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Photographie, Resultatsnachweisen, Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter **W. 9470** an die Expedition dieser Zeitung.

Berliner Bankgeschäft
sucht tüchtigen
Vertreter
am **dortigen** Platze, welcher nur m. erstkl. Kundsch. spez. Priv.-Spekul. arb. Off. erb. u. **J. K. 13915** an die Ann.-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Agenten und Reisende,
welche Gastwirte auf dem Lande besuchen, können für alte Firma sehr ins Geld gehende Artikel gegen
35 % Provision,
welche sofort ausgez. wird, mitnehmen. Off. an Postlagerkarte Nr. 202 Königsberg in Preußen.

Handlungsgehülfen,
die Stellung suchen, wenden sich an die
grösste kaufmännische Stellenvermittlung
für Deutschland, Ausland und Uebersee,
die des
Vereins für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.
Stellenvermittlung für Halle bei Herrn Wilhelm Eichen, Leipzigerstr. 56.

15-10 M. u. mehr im Hause tägl. zu verdienen. Postkarte genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haussengler,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Alleinstehende kinderl. Lehrersfrau v. auswärts, stattl. symp. Erscheinung, i. Kochen, Haushalt selbstständig, auch musik. gebild. gereift, sucht entspr. Stell. nur bei liebevollen netten Menschen. Werte Off. **T. 9451** Exped d. Saale-Z.

Mädchen suchen Stelle 1. 11. **Emilie Hagelganz,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13, H. 1, Teleph. 3972.
Köchin erhält 1. 11. Stelle.

Junges gewandt. **Fräulein** aus g. Familie, welches b. Schneidern erlernt hat, s. passende Stellg. in Konfektion. Werte Off. u. **Z W. 1** an die Deutscher Ztg., Delitzsch.

Ansehnliche Dame, Witwe eines Akadem., Ende 30, von jugendl. sympath. Erscheinung, sucht in bürgerlichem frauenlosen Haushalte
Wirkungskreis.
Offerten unter **V. 9474** an die Exped. d. Ztg.

Vermischtes.

Wer verkauft ein Haus event. m. Geschäft oder sonst. günst. Objekt hier od. Umg. Off. nur v. Bes. u. **L. N. 2589** d. d. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Kegelklub
nimmt noch einige jüngere fidele Herren als Mitglieder auf. Offert u. **S. 7471** an die Expedition.

Kanarienvogel entflogen.
Gegen Belohnung abzugeben.
Bilchel, Jakobstr. 5 pt. r.

Gebr. Piano,
Nußb., 250 M, zu verkaufen.
Pianoritter, Leipzigerstr. 73.

Müdigkeit und Schmerzen
in Füßen und Beinen beseitigen meine bestbewährten, haltbaren Plattfußeinlagen mit und ohne Feder.
F. Hellwig, Halle a. S., Barfüßerstr. 10. Fernruf 2620. Gegr. 1831.

Radler bevorzugen
eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Alle diese Vorteile besitzt ein Sturmvogel-Rad. Federleichte, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchrosten der Reifen verhüten. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtliches Zubehör für Räder und Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angestellt.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 134.

Unfall Haftpflicht
UNFALL-Versicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur
Kaution Einbruch
General-Agentur Halle a. S., Dorotheenstr. 11. Fernspr. 797.

Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gußeiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19131019031/fragment/page=0002